



International Physicians for the
Prevention of Nuclear War
Friedensnobelpreis 1985

IPPNW

Kinderhilfe Irak

***Den Kindern Iraks
und ihren kranken oder
verwundeten Eltern
wollen wir wieder helfen!***

Die Kinderhilfe Irak der IPPNW (Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.) unterstützt seit 1990 mit Hilfslieferungen die Kinder im Irak. Auch während und kurz nach dem jetzigen Krieg gegen den Irak, haben wir dringend benötigte Medikamente in die Krankenhäuser Bagdads gebracht.

Wir möchten weiter helfen. Eine erst vor einer Woche aus dem Irak zurückgekehrte IPPNW - Ärztedelegation hat die Situation vor Ort analysiert, um den konkreten Bedarf festzulegen.

Ihr Fazit: Verheerender als die direkten Folgen der Bombardierungen sind zur Zeit die Folgen der Beschädigung der Infrastruktur (mangelhafte Wasser- und Stromversorgung) und die fehlende Sicherheit im Land. Es kommt nach wie vor zu Plünderungen und das Krankenhauspersonal traut sich häufig nicht zur Arbeit zu gehen. Die Anzahl der akut unterernährten Kinder hat sich seit dem Krieg nach einer jüngst durchgeführten Unicef-Studie verdoppelt; in den Krankenhäusern trifft man gehäuft auf geschwächte Kinder mit bedrohlichen Durchfallerkrankungen. Folge der Unterernährung und des schlechten Trinkwassers.

Die IPPNW will hier weiter helfen. Nachdem nun endlich seit wenigen Tagen die Medikamentenlieferungen der Hilfsorganisationen in den meisten Krankenhäusern Bagdads angekommen sind, wollen wir

- neu aufgebaute Ambulanzen in den Elendsvierteln Bagdads unterstützen
- Kindernahrungsmittel vorhalten
- Kinder in Deutschland versorgen, die nicht im Irak operiert oder behandelt werden können
- Waisenhäuser und traumatisierte Kinder unterstützen.



Das langfristige Engagement im Irak ist uns ein Anliegen. Wir verstehen sie als nachhaltige Friedensarbeit vor Ort, die einer seit Jahrzehnten leidenden Bevölkerung zu Gute kommt.

Nach dem langjährigen Iran-Irak-Krieg und der Invasion Iraks in Kuwait im August 1990 wurde die irakische Bevölkerung sofort mit einem totalem Embargo bestraft. Das Land, das über 80% aller benötigten Lebensmittel, Medikamente und des Hospitalbedarfs im Ausland einkaufte - also die eigene Industrie dafür fast nicht vorhanden ist - fiel abrupt in allergrößte Not. Als dann im nachfolgenden Golfkrieg zusätzlich die Infrastruktur des Landes zerbombt war, trat eine echte humanitäre Katastrophe ein. Mehr als 170.000 Kleinkinder starben im 1. Nachkriegsjahr infolge massenhafter Infekte, insbesondere Brechdurchfall, Typhus, Cholera, Lungenentzündung und erlittener Kriegs- und Minenverwundungen, alles bei hochgradiger Abmagerung. Die notwendigen Infusionen, Medika-

mente sowie Babymilch fehlten. Bis zum Jahr 2000 waren laut UNESCO und WHO mehr als eine halbe Million Kleinkinder und eine Million größerer Kinder und Erwachsener als Folge des Embargos gestorben.

Unsere IPPNW war bereits im Dezember 1990 in Bagdad, um als Friedensnobelpreisträgerorganisation den Ausbruch des Golfkriegs verhüten zu helfen, und uns über die Folgen von nur drei Monaten Sanktionen auf das Gesundheitswesen zu informieren.

Prof. Gottstein war zusammen mit anderen IPPNW-Kollegen weitere sieben Mal im Irak, um in z.T. großen Transporten Medikamente, Infusionen, Verbandsmaterial, Kindernahrung etc. zu den Kliniken Bagdads sowie vieler Kinderabteilungen im ganzen Irak, von Mosul/Arbil bis hinunter nach Basra zu bringen, und unsere Solidarität mit den Ärzten, Schwestern und Patienten zu beweisen.

Die Transport- und Anschaffungskosten sind natürlich hoch, doch haben wir bereits viele kleine und auch große Spenden erhalten. Natürlich fallen bei uns keine Verwaltungsgebühren an und wir handeln ehrenamtlich.



Für die "IPPNW-Kinderhilfe Irak",
gez. Prof.Dr. Ulrich Gottstein
und Dr. Folke Hess

**Wir bitten um Spenden auf unser seit 1991 bestehendes Spendenkonto:
"IPPNW- KINDERHILFE IRAK"
Stadtparkasse Gaggenau
Konto Nr. 50264639
BLZ 66551290**

Internationale Ärzte für die Verhinderung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.
Deutsche Sektion
Körtestrasse 10
10967 Berlin
Tel: 030 / 698 07 4-0
Fax 030 / 693 81 66
Internet: www.ippnw.de
Email: ippnw@ippnw.de

